

Gefehlt hat nur ein Quäntchen Glück

HOLM: Fast wären die Jugendjagdhornbläser Bundesmeister geworden

Zum dritten Mal in Folge kehren die „Frischlinge“ und „Überläufer“ als Deutsche Vizemeister in die Geest zurück. Nur zwei Punkte fehlten zum Sieg gegen den schärfsten Konkurrenten.

VON ANNA SCHUNCK

„Einmal Bundesmeister werden“, so lautet das erklärte Ziel der Jugendjagdhornbläsergruppe Holm unter Leitung von Detlef Kleinwort schon seit mehr als 20 Jahren. Dem großen Traum sind die Vollblut-Musiker in wechselnder Besetzung mit der Zeit immer näher gekommen – dieses Jahr haben sie ihn wieder nur knapp verfehlt. Auf Schloss Kranichstein bei Darmstadt in Hessen wurden die „Überläufer“ Deutscher Vizemeister – zum dritten Mal in Folge.

Den Sieg nach Hause holte einmal mehr der härteste Konkurrent der Holmer Bläser: Titelverteidiger Hameln-Pyrmont. Doch: Diesmal hat es die Truppe aus der Geest den Niedersachsen noch schwerer gemacht als sonst. Nach akkuraten Auftritten fehlte den „Überläufern“ lediglich das letzte Quäntchen Glück. „Nur zwei Punkte hätten zum Sieg gefehlt“, so Corpsleiter Kleinwort. „Die Sensation wäre perfekt gewesen.“

Doch auch der zweite Platz macht Kleinwort stolz auf „seine“ Bläser. „Dreimal in Folge Vizebundesmeister zu werden war noch keiner Gruppe seit Bestehen des Wettbewerbs vergönnt“, weiß Kleinwort. Immerhin. Für ihn bedeute das nun das sprichwörtliche lachende und das weinende Auge.

Dass die Holmer Jagdhornbläser überhaupt ganze 47 andere Gruppen hinter sich lassen konnten, ist Kleinworts be-



Zum dritten Mal Deutscher Vizemeister: Das Jugendjagdhornbläsercorps mit Leiter Detlef Kleinwort (rechts) aus Holm.

rühmt-berühmtem Intensiv-Training zu verdanken. „Ohne perfekten Ansatz ist angesichts der starken Konkurrenz auf Bundesebene kein Blumentopf zu gewinnen“, befindet der Corpsleiter, der die Musiker-Mannschaft nach eigenen Worten „zu Höchstleistungen drillt“ – dabei jedoch auch die angemessene Menge Fairness und Menschlichkeit mitbringt.

„Dreimal in Folge Vizebundesmeister zu werden, war noch keiner Gruppe vergönnt.“

Detlef Kleinwort, seit 1981 Corpsleiter der Holmer Jugendjagdhornbläser

Stolz ist Kleinwort auf Friederike Hagenbeck, die bei den „Überläufern“ zum ersten Mal an einem großen Wettkampf teilnahm. „Ihre Premiere hat sie mit Bravour bestanden“, urteilt der Corpsleiter. Der Name der älteren Bläsergruppe, in der die Mitstreiter zwölf bis 30 Jahre alt sein dürfen, ist der von Wildschweinen im zweiten Lebensjahr, die bald erwachsen sind. Nach den Ferkeln sind die „Frischlinge“

(acht bis 14 Jahre) benannt, die ihre „großen“ Kollegen während des Wettbewerbs professionell unterstützten. Unter ihnen geht Kleinworts großes Lob an Jesko Zobel (neun Jahre), Katharina Schanze (zehn) und Marit Lütjens (neun), die auch noch nie bei einem Wettbewerb dabei waren.

Gemeinsam mit allen Bläsern – und mit den Konkurrenten aus Hameln-Pyrmont – stieß Kleinwort in Darmstadt noch auf den großen Erfolg an. Dann ging es zurück in die Geest, wo für neue Wettkämpfe sowie diverse Auftritte auf Feierlichkeiten und Feste geprobt wird. Wer mehr über die Bläser wissen möchte, geht auf www.jagdhorn-holm.de.

► DIE ERFOLGREICHEN BLÄSER

Die erfolgreichen Jagdhornbläser sind: Robin Kleinwort, Martin Templin, Anton Zwirner, Lukas Jessen, Claas Töner, Jan Lüdemann, Sören Kröger, Jörn Früchtenicht, Frank Schröder, Friederike

Hagenbek, Titus Zwirner, Marco von Helms, Hauke und Jan Cordes, Erik Zwirner, Jesko Zobel, Marit Lütjens, Katarina Schanze, Michel Jessen, Laura und Detlef Kleinwort. (a)